

Hallo liebe Pfadfinder!



Diese Woche hat es in Berlin geschneit! Wer von euch regelmäßig die Gottesdienste der Salem-Gemeinde auf Youtube schaut, hat bestimmt gesehen, wie sehr ich mich darüber gefreut habe. Besonders am Wochenende war die Landschaft wunderschön weiß. Hoffentlich wart ihr auch mal draußen – es waren ja Ferien :-)

Im Schnee konnte man viele interessante Dinge beobachten. Wusstet ihr zum Beispiel, dass warmer Atem ausreicht, um den Reif auf einem Zweig abzutauen? Echt wahr! Man stellt sich vor einen reifbedeckten Zweig, haucht ihn an, und der Reif schmilzt.

Plötzlich kann man auch besser sehen, wie viele Tiere in den Gärten und auf den Feldern so unterwegs sind. Hier ist z.B. ein Kaninchen (oder auch ein Hase) langgehoppelt. Die Abdrücke der Hinterpfoten sind nebeneinander, weil das Kaninchen (oder eben der Hase) mit beiden Beinen gleichzeitig abspringt, wie im Sportunterricht beim Bocksprung (stimmt doch, oder? Ich bin eine Nieme im Turnen).



Dieses Foto habe ich vor ein paar Wochen bei uns im Wald aufgenommen. Dort wurde ein Baum gefällt. Vielleicht wisst ihr ja sogar, was für ein Baum das ist? Jedenfalls sah dieser Baum von außen sehr gesund und stabil aus. Jetzt, wo er gefällt wurde, sah man aber, dass er von innen hohl ist! Bäume können auch mit hohlem Stamm leben, weil ihre Adern unter der Rinde sitzen, aber sie fallen dann leichter um. Deshalb muss man hohle Bäume stützen – oder eben fällen. Ich glaube, so ist es auch bei vielen Menschen. Wir tun so, als ob mit uns alles in Ordnung ist und als ob wir alles können und verstecken unsere Schwierigkeiten und unsere Unsicherheiten in uns drin. Jeder Mensch hat Schwierigkeiten, das ist normal, und wir können uns gegenseitig stützen, wie den Baum. Aber wenn wir unseren hohlen Stamm verstecken, dann wissen die Anderen nicht, wie sie uns stützen können. Deshalb ist Ehrlichkeit so wichtig,

auch wenn es schwierig ist. Aber es gibt ja das achte Pfadfindergesetz: „Ein Pfadfinder geht Schwierigkeiten nicht aus dem Weg.“

Das ging mir durch den Kopf, als ich den Baum gesehen habe, und ich wollte es euch gerne erzählen. Übrigens habe ich großen Respekt vor den Waldarbeiter*innen: Die haben den Baum durchschaut und erkannt, dass er hohl ist. Ich würde gerne wissen, wie sie das gemacht haben.

Weil ihr vielleicht nicht immer nur Briefe lesen wollt, haben wir uns überlegt, wie ihr etwas mehr mitmachen könnt. Einige unserer Ideen können wir erst bei wärmerem Wetter umsetzen, aber erstmal habe ich hier drei Fragen für euch. Schickt uns die Antworten bitte an pfadfinder@salem-gemeinde.de.

1. Was für eine Art Baum war der Baum, der auf dem Foto oben gefällt wurde? (Hinweis: Er hat lange Nadeln)
2. Ich habe eben erzählt, wo die Adern eines Baumes verlaufen. Was sollte man also nicht tun, damit der Baum nicht abstirbt?
3. Habt ihr einen Lieblingsbaum? Sucht euch einen Baum, der euch besonders gut gefällt, und schickt uns ein Foto (am Besten mit euch drauf)! Warum mögt ihr diesen Baum besonders?

Ihr könnt natürlich auch immer über Dinge schreiben, die ihr gebastelt oder unternommen habt. Vielleicht konntet ihr ja schon einmal einen Pfadfinderknoten gebrauchen? Schickt uns gerne ein Bild!

Schöne Woche, Gut Pfad!

Euer Robert